

Der Reichs-Zeitung für Halle und die Provinz Sachsen

Verlags-Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 19 bis 14 bzw. Hülbergstraße 1. Einzug für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Preis: 5 Pfennig. — Verantwortlich für die Redaktion: Otto Seifer in Halle a. S.

Nummer 115

Halle, Freitag den 26. April

1918

Im Kampf um den Rummelberg.

(W. Z. B.) Berlin, 25. April, abends. (Antif.) Die Armee des Generals Eimel. Am 26. April im Kampf um den Rummelberg.

Um jeden Preis!

ep. Paris, 25. April. (Eigene Drahtmeldung.) Am 26. April wird der Kampf um den Rummelberg fortgesetzt. Die deutsche Armee unter dem Kommando des Generals Eimel kämpft um jeden Preis um die Eroberung dieses wichtigen Stützpunktes.

Die Befreiung von Paris.

(W. Z. B.) Paris, 25. April. (Antif.) Das deutsche Heer hat die Befreiung von Paris am 26. April vollendet. Die Stadt ist nun wieder in deutscher Hand.

Waffenlose Eisenbahnen in Frankreich.

ep. Paris, 25. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Reichsminister für Eisenbahnen hat am 26. April erklärt, dass alle Eisenbahnen in Frankreich als Waffenlose erklärt werden. Dies ist eine wichtige Maßnahme zur Unterstützung der deutschen Kriegswirtschaft.

Der englische Handreich auf Seebrücke.

Die gesamten Hafeneinrichtungen unterbreitet.

(W. Z. B.) Berlin, 25. April. Nach den neuesten Meldungen soll die gesamte Hafeneinrichtung von Seebrücke am 26. April in deutsche Hände übergehen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der deutschen Seewege.

Die gesamte Hafeneinrichtung von Seebrücke ist nun in deutscher Hand. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der deutschen Seewege. Die deutschen Truppen sind in Seebrücke einmarschiert und haben die Hafeneinrichtungen in ihre Gewalt gebracht.

Arbeiter wurden gleichfalls beim Herausstreifen aus dem Gebiet unter Vernichtungsfürer ge- nommen. Es gelang dabei, sie zum Zenten zu bringen, bevor sie für die Sprengung ansehnliche Plätze erreicht hatten.

Die von den Engländern mit schweren Personal- und Materialopfern eingesetzten Mittel haben dennoch in keiner Weise den Erfolg erzielt, den die Feinde erhofft hatten. Insbesondere ist ihre Absicht, die Ein- fahrt zu unserem U-Bootsstützpunkt zu sperren, ver- zehrt worden. Neuter mag mit Recht die Unter- nehmungslust und die Tapferkeit der an dem Unternehmen beteiligten Engländer loben. Uns vermag er aber die Beugung darüber nicht zu rächen, daß trotz der Tapferkeit unserer Verteidiger der Gegner sein Ziel nicht erreicht hat.

Englische Offiziere über den Kampf bei Seebrücke.

(Z. H.) Amsterdam, 25. April. Der Korrespondent eines hiesigen Blattes meldet, daß der Kampf bei Seebrücke nicht verlore- ren sei. Er habe gesehen, wie viele deutsche Soldaten über den Hafen wieder vertrieben und in weite- re Richtung abgedrängt wurden.

Die englischen Offiziere sind über den Kampf bei Seebrücke entsetzt. Sie glauben, dass die deutschen Truppen die Seebrücke erfolgreich verteidigt haben. Dies ist ein wichtiger Sieg für die deutsche Armee.

Die Vereinigung Beharabien mit Rumänien.

Kein deutscher Ausgleich.

London, 25. April. (Eigene Drahtmeldung.) Neuter erfährt aus maßgebender rumänischer Quelle, daß die Vereinigung Beharabien mit Rumänien nicht zustande gekommen ist. Die Rumänen lehnen die deutschen Bedingungen ab.

Die Vereinigung Beharabien mit Rumänien ist nicht zustande gekommen. Die Rumänen lehnen die deutschen Bedingungen ab. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der deutschen Seewege.

händige Ruhe in der Stadt. Die Ordnung wird von dem neuen Polizeikorps und der Weissen Garde auf- rechterhalten. Zehntausend Deutsche befinden sich in Seebrück untergebracht. Sie sollen von einem französischen Gerichtshof abgerichtet werden.

Chinesische Truppen für Wladivostok

ep. Paris, 25. April. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die „Information“ aus Tokio berichtet, sind zwei Bataillone chinesischer Truppen nach Wladivostok abgegangen.

Keine Verringerung in der japanischen Außenpolitik.

Genf, 25. April. Der neu ernannte japanische Premierminister Kato wird im Parlament ver- kündigen, daß er von den Richtlinien der Außenpolitik Motinosich nicht ohne dringende Notwendigkeit ent- fernen will. Kato beabsichtigt, die in Wladivostok zur Verhinderung der Ordnung getroffenen Maßnahmen fortzusetzen. (Deutsche Drahtmeldung.)

Minister London über die außenpolitischen Fragen.

Der Venediker-Vertrag Holland-Amerika. Die deutsch-holländischen Verhandlungen. (Eigene Drahtmeldung.)

Holl. Riems Bureau meldet: Heute führte der Abgeordnete Gremer in der ersten Kammer durch eine Anfrage über die Schlichtung der inter- nationalen Lage eine ausführliche Erklärung herbei. Der Abgeordnete forderte die Regierung auf, sich zu den in den letzten Tagen in der holländischen Presse ausgetauschten und als Ver- handlung zu äußern, besonders darüber, ob jetzt ein Venediker-Vertrag zwischen Holland und Amerika beginnen werde, und zwar in der Art, daß Holland in holländischen Häfen liegende Schiffe nach Amerika gehen könnten, während gleichzeitig drei in amerikanischen Häfen liegende Schiffe nach Holland abgehärt werden. Ferner fragte er, ob die Minister diesen Schiffsverkehr zwischen Holland und Amerika beabsichtigen, wenn sie das Ziel der Ver- handlungen erreichen wollten und wie der Stand der wirt- schaftlichen Verhandlungen mit den Niederlan- den sei.

Der Minister des Äußeren Loubon erklärte sich zur Beantwortung dieser Fragen bereit und führte aus: Die niederländische Regierung ist bereit, den Venediker-Vertrag zwischen Holland und Amerika anzunehmen, wenn sie das Ziel der Ver- handlungen erreichen können. Ich bin der Ansicht, daß ich eine ausführliche Erklärung von den beteiligten Negierungen bezüglich der hiesigen Vorfälle haben muß. Was es nun um einen Venediker-Vertrag zwischen Holland und Amerika geht, kann man am besten durch die holländischen Zeitungen verfolgen. Ich bin der Ansicht, daß die holländische Regierung die holländischen Schiffe bedingungslos, ab sofort zum Teil darauf zurückzuführen, daß diesmal, im Gegensatz zu den früheren Verhandlungen, die Prüfung in der Kommission außerordentlich eingehend und kritisch vorgenommen wurde. Ich bin der Ansicht, daß die holländische Regierung die holländischen Schiffe bedingungslos, ab sofort zum Teil darauf zurückzuführen, daß diesmal, im Gegensatz zu den früheren Verhandlungen, die Prüfung in der Kommission außerordentlich eingehend und kritisch vorgenommen wurde.

Der Kaiserbrief.

Genf, 25. April. Nach den veröffentlichten in der Schweiz einer Urkunde in welcher der Kaiser erklärt, daß die Entente es gewesen sei, die sich zuerst wegen Friedensverhandlungen in Wien vereinigt habe, wurde von spanischen Seite der Kaiserbrief an die Entente geantwortet. Der Kaiser hat den General Smuts nach der Schweiz geschickt, damit er dort mit dem Grafen Bernstorff verhandelt. Clemenceau habe nun durch die

Veröffentlichung des Kaiserbriefes die Möglichkeit weiterer Friedensverhandlungen bereitet. (W. Z. B.) (Antif.)

Befestigungsstand in Italien.

ep. Paris, 25. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Schwedische Botschafter meldet aus Rom: Die Befestigungsarbeiten der Italiener und Rumänen sind nun zu einem großen Umfang an. Im letzten Monat wurde nur die Hälfte der Befestigungsarbeiten vollendet. Die Italiener haben nun die Befestigungsarbeiten zu einem großen Umfang an.

Die Italiener ohne Fleisch.

ep. Mailand, 25. April. (Eigene Drahtmeldung.) (Corr. della Sera) sieht die Möglichkeit in Betracht, daß die Fleischabgabe an die Zivilbevölkerung ganz aufgegeben werden muß, da man die Anforderungen der Soldaten nicht mehr herabsetzen könne.

Rationierung der Milch in der Schweiz.

ep. Bern, 25. April. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer Verfügung des Bundesrates der Schweiz wird die Milch in ganzem Gebiet der Eidgenossenschaft rationiert. Die Rationierung wird am 1. Mai in Kraft treten.

Kabinettswechsel in Desterreich.

Wien, 25. April. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, hat das Kabinettsmitglied Seidler heute im Ministerrat, der telegraphisch einberufen worden war, befristet, dem Kaiser der Kabinettsmitglied anzufragen. Nach heute erwartet man im Ministerrat die Besetzung des Kabinetts, ob er angenommen wurde, steht noch nicht fest, doch spricht man im Kreise der Minister von einem Kabinettsmitglied des jetzigen Staatsministers Silva-Tarouca. (Deutsche Drahtmeldung.)

Die Parteiführer bei Herrn von Rühlmann.

(Von unserm Berliner Redakteur.) Der für heute angekündigte Empfang der Parteiführer bei Herrn von Rühlmann hat, wie wir erfahren, bereits begonnen. Die Teilnehmer sind zahlreich, da Herr von Rühlmann heute seine Reise nach Wien und Italien antritt. Die Verhandlungen zwischen den Parteiführern und dem Reichspräsidenten werden sich hauptsächlich auf den Abschluß der Verhandlungen mit Rumänien beziehen.

Wie uns weiter mitgeteilt wird, waren bei den Verhandlungen sämtliche Parteien vertreten, auch die Führer der unabhängigen Sozialdemokraten. Herr von Rühlmann hat sich, da die Verhandlungen mit Rumänien wegen der wirtschaftlichen Abmachungen ziemlich unabhängig und getrennt abge- laufen sind. An den Verhandlungen des Reichspräsidenten teilte ich eine Besprechung in deren Verlauf die Parteiführer um mancherlei Auskünfte ersuchten. Der Reichspräsident glaubt sich dahin aussprechen zu können, daß die Friedensverhandlungen auf beiden Seiten Fortschritte gemacht haben. Er war der Ansicht, daß auch die rumänische Bevölkerung mit dem Frieden wohl zufrieden sein dürfte.

(W. Z. B.) Berlin, 25. April. Nachdem der Reichspräsident Dr. von Rühlmann im Empfang der Parteiführer seine Mitteilung über die Parteiführer Verhandlungen geschloffen hat, nahm der Reichspräsident des Reichspräsidenten Dr. von Rühlmann, um dem Reichspräsidenten für seine Vorstellungen zu danken und im Namen der anwesenden Abgeordneten dem Reichspräsidenten und dem Reichspräsidenten dankbar zu sein, um seinen Dank zu bekun- den. Die Parteiführer haben dem Reichspräsidenten ihre persönlichen Beziehungen dankbar zu sein, um seinen Dank zu bekun- den. Die Parteiführer haben dem Reichspräsidenten ihre persönlichen Beziehungen dankbar zu sein, um seinen Dank zu bekun- den.

Deutsche Gerichte in Belgien.

(W. Z. B.) Brüssel, 25. April. Durch gemeinsame Verordnung des Generalgouverneurs und des General- kommandanten werden für Halle a. S. und die Provinz Sachsen deutsche Gerichte eingesetzt. Die Gerichte werden am 1. Mai in Kraft treten.

